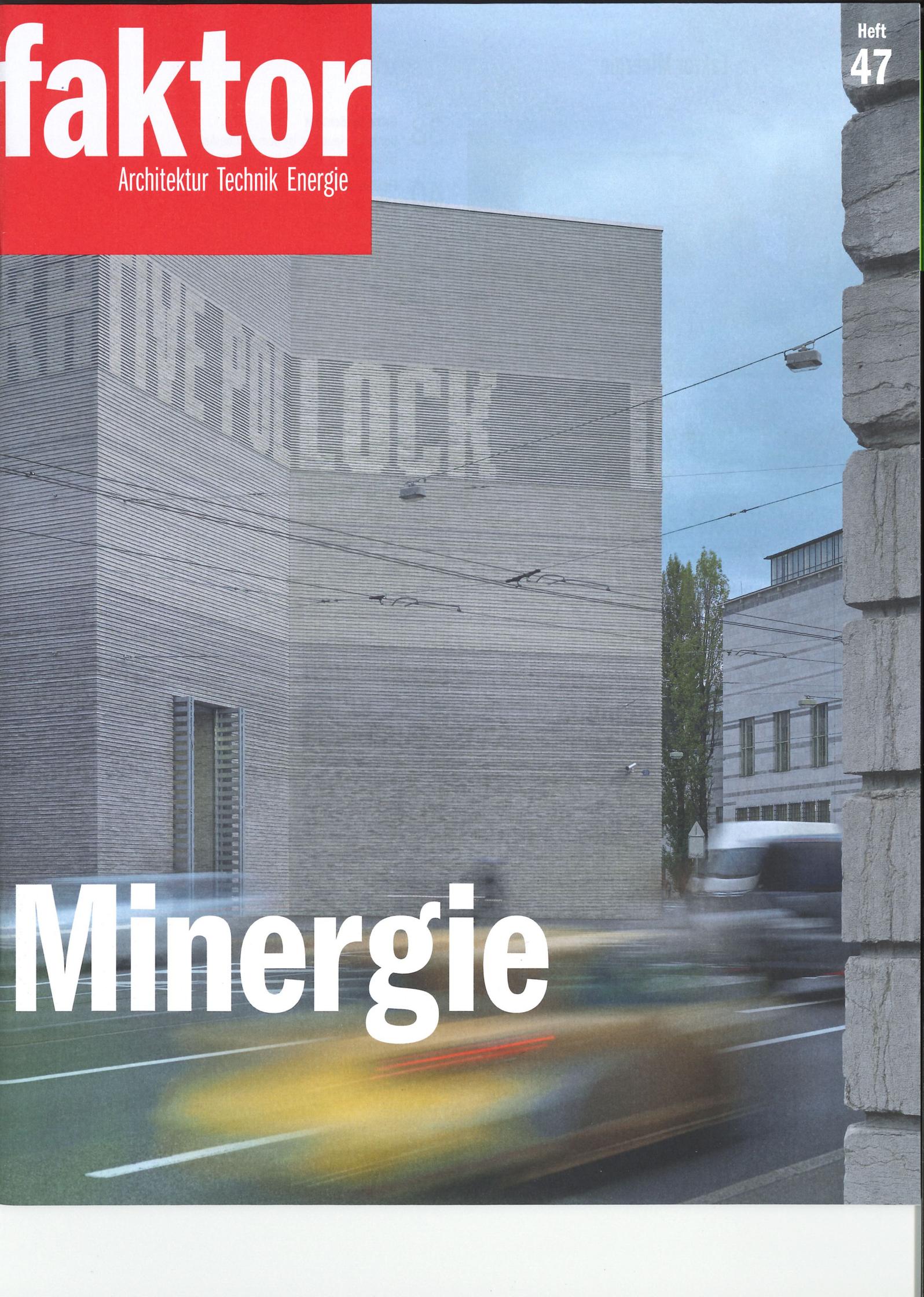


faktor

Architektur Technik Energie

Heft
47

Minergie



Report. Das Hostel mit eigener Wellness-Landschaft in Saas-Fee ist ein nachhaltiger und in vielerlei Hinsicht innovativer Bau. Es bietet den Gästen viel Komfort zu bezahlbaren Preisen. **Sandra Aeberhard**

Nachhaltige Ikone

Bauherrschaft
Schweizerische Stiftung
für Sozialtourismus
Burggemeinde Saas-Fee

Architektur
SSA Architekten AG
BSA SIA, Basel

Bauingenieur
alp Andenmatten Lauber
& Partner AG, Visp

Die Schweizer Jugendherbergen setzen beim Bau ihrer neuen Häuser konsequent auf Nachhaltigkeit, die mit den Grundpfeilern «soziale Verantwortung», «Umweltverträglichkeit» und «Wirtschaftlichkeit» in ihrem Leitbild verankert ist. Eine der jüngsten Ikonen im Portfolio der Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus SSST respektive der Schweizer Jugendherbergen ist das Wellness Hostel in Saas-Fee mit eigener Bäder- und Wellness-Landschaft. Der Bau der neuen Jugendherberge wurde durch eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der SSST als Bauherrin, dem Verein Schweizer Jugendherbergen als Betreiberin und der Burggemeinde Saas-Fee ermöglicht. Gemeinsam haben sie ein neues Wahrzeichen geschaffen, das in dieser Art realisierbar gewesen wäre. Mit dem Neubau gelang es, gleich zwei Sorgenkinder im Ortsbild von Saas-Fee zu ersetzen respektive aufzuwerten: In einer Public-Private-Partnership wurde anstelle der schlecht ausgelasteten und viel Energie verbrauchenden Tennishalle das neue Hostel erstellt, während das aus den 1970er-Jahren stammende Schwimm-

bad von der Gemeinde umfassend saniert und um einen Wellnessbereich erweitert wurde. Ein zehnjähriger Pachtvertrag überträgt den Betrieb den Jugendherbergen. Dem Bau vorausgegangen war ein Urnengang, bei dem die Stimmberechtigten des Ortes den Abbruch der Tennishalle und den Baukredit von 6.8 Mio. Franken für das Aqua Allalin genehmigten.

Kurze Bauzeit

An spektakulärer Lage hoch über der Feevispa steht heute der erste fünfgeschossige Beherbergungsbetrieb in Holzbauweise der Schweiz. Die bis Januar 2015 gültigen Brandschutznormen hätten für einen Beherbergungsbetrieb in Holzbauweise maximal drei Geschosse zugelassen. In enger Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft, Architekt und Brandschutzfachleuten kam aber mit Decken in massivem Holz-Beton-Verbund, robusten Holzbauteilen und dem Einbau technischer Brandschutzanlagen (Sprinkler und Brandmeldeanlagen) eine Lösung zustande, die ein Jahr vor Inkrafttreten der neuen Brandschutzvorschriften eine Ausnahmebewilligung erhielt.

Von der öffentlich zugänglichen Terrasse und den Zimmern genießt man die Aussicht auf die Viertausender der Umgebung, allen voran auf den 4027 Meter hohen Hausberg, das Allalinhorn. Das Hostel, das den Minergie-Eco-Standard erfüllt, besteht aus einem eingeschossigen Steinsockel, auf dem der viergeschossige polygonale Holzaufbau ruht. Formal nimmt der Neubau damit Bezug zu den ortstypischen Holzstadeln, die auf vier Steinsäulen gelagert sind. Die Vorferti-

Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung brauchen zwar Strom, reduzieren aber den Heizwärmebedarf deutlich – bis zum Faktor 10. Selbst bei einer Gewichtung der notwendigen Elektrizität mit dem Faktor 2 resultiert eine positive Energiebilanz der Lüftungsanlage.

Wellness Hostel, Saas-Fee (VS-003-Eco) Quelle: Minergie-Nachweis

Zertifizierung	Minergie-Eco (2015)
Energiebezugsfläche	2361 m ²
Heizwärmebedarf (Standardluftwechsel)	44,8 kWh/m ²
Heizwärmebedarf (effektiv, inkl. Lüftungsanlage)	31,9 kWh/m ²
Wärmebedarf Warmwasser	14,4 kWh/m ²
Strombedarf Heizung (gewichtet)	20,0 kWh/m ²
Strombedarf Lüftung (gewichtet)	7,7 kWh/m ²
Strombedarf Warmwasser (gewichtet)	10,0 kWh/m ²
Minergie-Kennzahl Wärme (Objekt)	37,7 kWh/m ²
Minergie-Kennzahl Wärme (Anforderung)	42,1 kWh/m ²
PV-Anlage Fläche	342 m ²

Mit dem auf einem Steinsockel liegenden Holzaufbau nimmt das Hostel formal Bezug zu den ortstypischen Walliser Stadeln. (Ruedi Walti)





Zeitgemässes, funktionales Design prägt die 51 Doppel- und Mehrbettzimmer. (Ruedi Walti)

Die Verwendung der Holzelemente erlaubte eine rasche Realisierung – ein entscheidender Vorteil, da das Zeitfenster für den Rohbau aufgrund der Lage des Dorfes auf rund 1800 Metern über Meer sehr kurz war. Ihren Charakter erhält die Fassade durch die horizontale Schichtung der vorvergrauten Fichtenholzverkleidung. Auch das Innere mit Speisesaal, Lounge, Bar und Aufenthaltsräumen sowie die 51 Doppel-, Vier-, Sechsbettzimmer oder Familienzimmer mit insgesamt 168 Betten zeigt sich in zeitgemäßem Design in Kombination mit hochwertigen Materialien. Das Wellness Hostel ist das erste Hostel mit einem eigenen Wellnessbereich. Dieser umfasst 1900 m², dazu kommt das Hallenbad. Für das Aqua Allalin wurde auf ein Label verzichtet.

Nahwärmeverbund realisiert

Der Bau des Wellness Hostels machte es möglich, im Dorf einen seit längerem geplanten solarthermischen Nahwärmeverbund zu realisieren. Dabei wird die überschüssige Sonnenenergie des Sommers in einem Erdwärmespeicher für den Win-

ter gespeichert. Hostel und Aqua Allalin beziehen ihre Wärme von einer kombinierten Solar-Wärmepumpenanlage. Die Wärme des Sommers wird im Winter zum Heizen der Gebäude verwendet. An das Netz können sich sowohl Private als auch Hotels und öffentliche Gebäude anschliessen. Die Photovoltaikanlage deckt ein Drittel des Strombedarfs von Hostel und Wellness ab. Der restliche Strom stammt aus Schweizer Wasserkraft. Das im Herbst 2014 bezogene Wellness Hostel ist ein Vorzeigebau mit Pioniercharakter. Er verbindet zeitgemässe Architektur mit Energieeffizienz und bietet gleichzeitig seinen Gästen Komfort zu moderaten Preisen. Für die Gemeinde ist der Bau ebenfalls ein Glücksfall. Er machte nicht nur die Realisierung des Nahwärmeverbunds möglich, sondern schafft zusätzliche Logiernächte und Arbeitsplätze. Das Engagement von Gemeinde und Bauherrschaft wurde bereits mehrfach gewürdigt, unter anderem mit dem durch das Bundesamt für Energie vergebenen Watt d'Or sowie dem Prix Lignum. ■



«V-ZUG bietet energieeffiziente und komfortable Geräte für den Waschraum und die Küche. Seit einem Jahrzehnt engagieren wir uns als Leadingpartner von Minergie – darauf sind wir stolz!»

Attila Castiglioni, Direktor Verkauf & Marketing,
Mitglied der Geschäftsleitung der V-ZUG AG

